

Gottesdienst am 13. Und 14. März

Lätare

In Suzhou und Shanghai/Pudong

2. Korinther

Dank für Gottes Trost in Trübsal

Nach Luther

3 Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, 4 der uns tröstet in aller unserer Trübsal, damit wir auch trösten können, die in allerlei Trübsal sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott. 5 Denn wie die Leiden Christi reichlich über uns kommen, so werden wir auch reichlich getröstet durch Christus.

6 Haben wir aber Trübsal, so geschieht es euch zu Trost und Heil. Haben wir Trost, so geschieht es zu eurem Trost, der sich wirksam erweist, wenn ihr mit Geduld dieselben Leiden ertragt, die auch wir leiden. 7 Und unsre Hoffnung steht fest für euch, weil wir wissen: wie ihr an den Leiden teilhabt, so werdet ihr auch am Trost teilhaben.

Nach Zürcher Bibel

3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater des Erbarmens und der Gott allen Trostes. 4 Er tröstet uns in all unserer Bedrängnis, so dass auch wir andere in all ihrer Bedrängnis zu trösten vermögen mit dem Trost, mit dem wir selbst von Gott getröstet werden. 5 Denn wie wir überschüttet werden mit dem Leiden Christi, so werden wir durch Christus auch überschüttet mit Trost. 6 Werden wir aber bedrängt, so geschieht es zu *eurem* Trost und *eurer* Rettung; werden wir getröstet, so geschieht auch das zu *eurem* Trost, der wirksam wird, wenn ihr geduldig dieselben Leiden ertragt, die auch wir ertragen. 7 Und unsere Hoffnung für euch ist unerschütterlich, weil wir wissen, dass ihr in gleicher Weise wie an den Leiden so auch am Trost teilhabt.

Liebe Gemeinde,

Trost ist zwischenmenschliche Zuwendung an jemanden, der [trauert](#) oder anderen seelischen bzw. körperlichen Schmerz zu ertragen hat. Derjenige wird getröstet. Trost kann durch Worte, Gesten und Berührung gespendet werden. Der Schmerz und die [Traurigkeit](#) des Getrösteten sollen gelindert werden; er soll spüren, dass er nicht allein gelassen ist; seine seelische Verfassung soll gestärkt werden. – so gelesen in Wikipedia

Das Wort Trost hängt etymologisch mit dem indogermanischen Wortstamm *treu* zusammen und bedeutet eigentlich (*innere*) *Festigkeit*. Das griechische Wort für "Trost" bedeutet auch "Ermutigung".

Trost ist etwas wunderbares, Trost gehört zur Liebe, heißt den Freund, die Geliebte, das Kind im Schmerz, in der Trauer ernstnehmen, nicht allein lassen, Halt und Mut geben.

Wir Männer kennen das beim Sport, beim Fußball, wenn es wieder nicht geklappt hat, zB beim FC Köln. Da haut man sich auf die Schulter, dass es kracht, da nimmt man sich liebevoll in den Arm oder kickt sich in den Hintern.

Selten genug, dass auch Männer mal emotionale Körperlichkeit zeigen, aber immerhin.

Und das Kind in uns braucht es, immer wieder, wenn wir Angst haben, traurig sind, beleidigt oder verletzt – wenn einem keiner glauben will, oder die anderen alles besser wissen... suchen wir Trost, den starken Arm des Vaters, die warme Brust der Mutter und selbst der größere Bruder ist da manchmal hilfreich.

Untröstlich ist man bei schweren Verlusten, wenn engste oder geliebte Angehörigen sterben, oder langsam vorsichhinsiechen.

Da hilft oft kein starker Arm oder die warme Brust mehr, da helfen nur noch Tränen.

Dann ist da „Der Vater Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und Gott des Trostes“.

Wenn aber Gott der Gott des Trostes ist, dann weiß er auch um unser Leid.

Und davon haben wir reichlich. Zeitweise persönlich und immer auf der Welt.

Ich muss garnichts aufzählen, die Bilder vor Ihren Augen laufen von allein.

Auch das was wir fast täglich hören müssen über Leid, das Kinder durch Menschen der Kirche angetan wurde, scheint fast untröstlich zu sein.

Wir werden bei aller Spassgesellschaft immer wieder mit der Nase drauf gestossen, dass die Welt eben nicht perfekt ist.

Unsere Erde bewegt sich, entlädt Spannungen und bring Vernichtung mit sich, überflutet oder verdörrt, lässt stürzen und lässt erfrieren.

Die Schöpfung ist im Prozess, das Paradies ist es nicht.

Und doch ist sie auch immer wieder tröstend und ermutigend in ihrer Schönheit und Erhabenheit. Zwei Familien waren vor Kurzem auf Neuseeland und haben nur so geschwärmt.

Schmerz und Traurigkeit und Befreiung und Trost liegen manchmal nur eine Handbreit auseinander.

Unser Leben ist immer beides, und auch wir tun anderen beides an: Schmerz und Leid, aber auch Trost und Liebe.

Gott hat uns unsere Erde zum Leben gegeben, aber manchmal reicht sie nur zum Sterben.

Gott hat uns unser Leben zum Gestalten gegeben, aber manchmal reicht es nur zum Dahinsiechen.

Dann ist es tröstend zu wissen, Gott ist kein ungerechter Gott, kein wütender, zürnender strafender Gott.

Gott ist in seiner Liebe und seinem Trost bei uns, auch wenn alle menschlichen Stricke reißen und wir fassungslos vor dem Unglück und dem Verlust stehen.

Das tut gut zu wissen, auch wenn man es eine ganze Weile nicht braucht.

Viele Menschen nehmen – wenn sie fragt werden – wenn sie auf eine einsame Insel müßten und drei Dinge mitnehmen dürften, die Bibel mit.

Es ist ein Buch des Trostes, der Liebe und der Ermutigung.

Auch wir als Kirchengemeinde sind oder sollen ein Abbild Gottes sein – besser wir proben es immer wieder.

Und manchmal klappt es – vor 14 Tagen als wir Geld gesammelt haben für die Blutproben von Spendern für Merret Dietze, eine ehemalige Schülerin der DSS, die an einer seltenen Leukämie erkrankt ist.

Das war Trost auch für die Familie, das selbst über 10 000km hinweg und den leidigen ständigen Wechsel der Expats in China, es eine Hilfe und einen Trost gibt, kein Vergessen und kein Nachlassen.

Wir danken unserem Gott und bitten um seinen Trost und seine Liebe für alle, die ihn brauchen.

Amen